

Besprechungen

LURCHE UND KRIECHTIERE

CORKUM, K. C. (1966): Sparganosis in some vertebrates of Louisiana and observations on a human infection. — J. Parasit. 52: 444–448.

Verf. beschreibt das Auffinden von Spargana (2. Larven=Plerocercide) des Bandwurmes *Spirometra mansonioides* bei zwei Amphibien-Arten (*Rana catesbeiana*: von 59 untersuchten Tieren 1 positiv und *R. clamitans*: von 81 untersuchten Fröschen 4 positiv) und 8 Reptilien-Arten (*Natrix cyclopion cyclopion*: von 32 Tieren 2 positiv; *N. taxispilota rhombifera*: von 63 Nattern 3 positiv; *N. sipedon confluens*: von 40 waren 13 positiv; *N. s. fasciata*: von 12 Schlangen 2 positiv; *N. erythrogaster flavigaster*: von 20 Exemplaren 9 positiv; *Thamnophis sauritus proximus*: von 20 Tieren 7 positiv; *Lampropeltis getulus holbrooki*: von 11 Nattern 1 positiv; *Coluber constrictor flaviventris*: von 11 Schlangen waren 8 positiv).

Auch einige wildlebende Säugetiere aus diesem Gebiet waren infiziert. Die Spargana konnten auch bei einem Patienten nachgewiesen werden und dürften in diesen Gebieten nicht allzu selten sein. Schwere Fälle, wie Augensparganose, scheinen aber nicht aufzutreten. — Die Infektion erfolgt durch den Genuß von nicht gar gekochtem infizierten Frosch- oder Reptilfleisch und event. auch von rohem Schweinefleisch, da Verf. experimentell Sparganose in Schweinen erzielen konnte — auch Mäuse sind empfänglich. Zur Art-Identifizierung der Cestoden müssen die Spargana an empfängliche Endwirte (z. B. Katzen) verfüttert werden.

W. Frank, Stuttgart-Hohenheim

DOLLFUS, R. P. (1965): Cestodes de Carnivores, Rongeurs, Insectivores, Reptiles et Batraciens. — Ann. parasit. hum. et comp. 40: 61–86.

In *Rana ridibunda* wurden Tetrathyridien (Larvenstadien des in Säugetieren — auch Hund und Mensch — vorkommenden Cestoden *Mesocestoides*) gefunden. In einer *Coluber najadum* fanden sich 5 Cysticercoide des Bandwurmes *Joyeuxiella echinorhynchoides*. Von der Gattung *Oochoristica* wurden unbestimmbare Exemplare aus *Coluber rhodorhachis* und Malpolon *monspessulanus insignitus* isoliert und die Art *Oochoristica tuberculata* in *Varanus griseus* aufgefunden.

W. Frank, Stuttgart-Hohenheim

ESCH, G. W. (1966): *Teloporia* (Trematoda: Pronocephalidae) from an Amphibian. — J. Parasit. 52: 497.

Verf. fand in *Rana catesbeiana* erstmals die Art *Teloporia aspidonectes* in Michigan. Dieser Befund ist interessant, weil die Familie der Pronocephalidae bisher nur aus Reptilien, einigen Fischen und mit einer Art auch aus Vögeln bekannt war. (*Trionyx spiniferus* aus benachbarten Seen waren ebenfalls mit den Lungentrematoden befallen).

W. Frank, Stuttgart-Hohenheim

LAMBERT, LEWIS H., Jr. (1967): 'Anectine': A herpetological killing agent. — Herpetologica 23: 135–136, 1 Tabelle.

„Anectine“ (= Diazetylcholinchlorid) wirkt — in geringen Dosen in die Leibeshöhle oder besser in den Perikardialraum injiziert — sehr schnell. Die Tiere bleiben weich und können daher in jeder beliebigen Stellung konserviert werden, was besonders für Schildkröten und Schlangen wichtig ist.

G. E. Freytag, Berlin

LAMBERT, M. R. K. (1967): Some observations of the herpetofauna of Corsica. — Brit. J. Herpet., London, 3 (12): 303–306.

Es wird berichtet über die auf einer Reise durch den Südteil Korsikas beobachteten Amphibien und Reptilien und über deren Lebensräume. Die zusammenfassenden Angaben sind lückenhaft, sie enthalten keine Neunachweise.

K. Klemmer, Frankfurt am Main

STRECK, O. E. (1966): Herpetologische Beobachtungen in der Lubminer Heide, auf dem Struck und auf der Insel Ruden. — Naturschutzarbeit in Mecklenburg 9: 30–33.

Es wird das Vorkommen folgender Arten beschrieben: Für die Lubminer Heide: *Triturus c. cristatus*, *Triturus v. vulgaris*, *Bufo b. bufo*, *Bufo calamita*, *Bufo v. viridis*, *Hyla a. arborea*, *Rana a. arvalis*, *Rana t. temporaria*, *Rana esculenta*, *Anguis f. fragilis*, *Lacerta a. agilis*, *Lacerta vivipara*, *Natrix n. natrix*. Für den Struck: *Rana a. arvalis*, *Rana esculenta*, *Rana t. temporaria*, *Bufo b. bufo*, *Bufo calamita*, *Lacerta vivipara*, *Vipera b. berus*. Für den Ruden: *Natrix n. natrix*, *Lacerta a. agilis*, *Bufo v. viridis*, *Bufo b. bufo*, *Bufo calamita* und *Rana t. temporaria*.

Alfred A. Schmidt, Bergen-Enkheim

LURCHE

ANDERSON, G. A., G. W. MARTIN and I. PRATT (1966): The life cycle of the trematode *Cephalouterina dicamptodoni* Senger and Macy, 1953. J. Parasit. 52: 704—706.

Der Lebenszyklus läuft über 2 Zwischenwirte. 1. Zwischenwirt die Schnecke *Bythinella hemphilli*, die in den Bergbächen von Oregon lebt. Der 2. Zwischenwirt, die Steinfliege *Acroneria californica*, wird von den Xiphidiocercarien als Nympe befallen, wo sich in der Thoraxmuskulatur und den Extremitäten große Metacercarien bilden. Diese Metacercarien wachsen nach Aufnahme der infizierten Insekten zu adulten Egel in dem Frosch *Ascaphus truei* und dem Salamander *Dicamptodon ensatus* heran.

W. Frank, Stuttgart-Hohenheim

ELKAN, E. (1967): Heating small cages for small Amphibia. — Brit. J. Herpet., London, 4 (1): 19—20; 1 graph. Darstell.

Kleine Aquarien für Zwergfrösche lassen sich sicher und ökonomisch heizen, wenn man sie in einem großen Becken in ein Wasserbad stellt, das durch einen Regel-Heizer auf der gewünschten Temperatur gehalten wird.

K. Klemmer, Frankfurt am Main

SCHWANZLURCHE

ANDERSON, J. D. and GIACOSIE, R. V. (1967): *Ambystoma laterale* in New Jersey. — Herpetologica 23: 108—111.

In Great Swamp, Morris Co., im Norden von New Jersey, kommt nur die diploide Art *A. laterale* vor; triploide Tiere (*A. tremblayi*) wurden nicht gefunden. *A. jeffersonianum* und die zugehörige triploide Form kommen nordwestlich von diesem Fundort vor.

G. E. Freytag, Berlin

COUCH, J. A. (1966): *Brachycoelium ambystomae* sp. n. (Trematoda: Brachycoeliidae) from *Ambystoma opacum*. — J. Parasit. 52: 46—49.

Aus *Ambystoma opacum* von Florida wurde als 12. Art der Gattung *Brachycoelium* diese neue Art beschrieben. Die nur ca. 1,5 mm großen Trematoden leben im Dünndarm dieser Amphibien.

W. Frank, Stuttgart-Hohenheim

FELDMANN, R. (1968): Bestandsaufnahme an Molch-Laichplätzen der Naturparke Arnsberger Wald und Rothaargebirge. — Natur und Heimat 28: 1—7.

Quantitative Untersuchungen von 1965—1967 ergaben in den beiden Gebieten folgende Zusammensetzung aus 3 Arten: 71,1 bzw. 73,1% Bergmolche, 24,1 bzw. 25,4% Fadenmolche und 4,8 bzw. 1,5% Teichmolche. Der sonst in der Tiefebene häufiger als der Fadenmolch vorkommende Teichmolch nimmt mit größerer Meereshöhe an Häufigkeit ab und verliert bei ca. 300—400 m den zweiten Platz in der Häufigkeitsskala an den Fadenmolch. R. Flindt, Mainz

FUNDERBURG, J. B., and D. S. LEE (1967): Distribution of the Lesser Siren, *Siren intermedia* in Central Florida. — Herpetologica 23: 65.

An der Westküste Floridas kommt *Siren intermedia* erwiesenermaßen bis Highlands County vor.

G. E. Freytag, Berlin

RUBIN, D. (1967): Growth and body proportions of sympatric *Plethodon cinereus* (Green) and *Plethodon dorsalis* Cope. — Herpetologica 23: 8—11, 1 Tabelle.

Untersuchungen an Salamandern aus Parke County, Indiana. Weitgehende Überschneidung der Merkmale.

G. E. Freytag, Berlin

VINEGAR, A. and FRIEDMAN, M. (1967): *Necturus* in Rhode Island. — Herpetologica 23: 51.

Die Population geht vermutlich auf ausgesetzte Exemplare zurück.

G. E. Freytag, Berlin

FROSCHLURCHE

BRUNO, S. (1968): A proposito di *Rana graeca* Boulenger 1891 in Italia. — (Primo contributo alla conoscenza degli Anuri italiani). — Mem. Mus. Civ. St. Nat. Verona 15 (1967): 277—287, 1 Kartensk., Taf. 1 mit 1 Fot.

Über Verbreitung (detaillierte Angaben; Ligurien bis Kalabrien), Morphologie, Ökologie und Phylogenie des für Italien eher wenig bekannten Frosches.

H. Hotz, Zürich

COMBES, C. (1965): *Haematoloechus pyrenaicus* n. sp. (Trematoda, Haematoloechidae), parasite d'Amphibiens Anoures dans les Pyrénées. — Ann. parasit. hum. et comp. 40: 459—465.

Aus *Rana temporaria temporaria* und *Bufo bufo bufo*, die in den Pyrenäen gefangen worden waren, konnte die neue Trematodenart *H. pyrenaicus* aus der Lunge in teils bis zu 60 Exemplaren pro Tier isoliert werden. Die Trematoden erreichen eine Größe von durchschnittlich 10,1 x 2,3 mm.

W. Frank, Stuttgart-Hohenheim

R. FLINDT und H. HEMMER (1968): Beobachtungen zur Dynamik einer Population von *Bufo viridis* Laur. und *Bufo calamita* Laur. — Zool. Jb. Syst. 95, 469—476.

In einer zu rund 88% aus *Bufo calamita* und zu 12% aus *Bufo viridis* bestehenden Mischpopulation untersuchen die Autoren an Hand von Größenklassenhäufigkeiten und von Wiederfang-Raten markierter Exemplare Fragen der Populationsdynamik. Der Anteil der ♀♀ beträgt für *Bufo calamita* 8,2%, für *Bufo viridis* 26,2%.

Interpretation: Etwa 15% der Adultpopulation bei *Bufo calamita* besteht aus neu geschlechtsreif gewordenen Individuen. Nur etwa 0,25‰ der Eier führen zu geschlechtsreifen Kröten; zur Erhaltung der Population in gleicher Stärke muß jedes ♀ nach dem Erreichen der Geschlechtsreife im Mittel noch 5—10 Jahre leben. Außer den 15% neu geschlechtsreif gewordener Tiere müssen 55% der Kröten neu zugewandert sein. Beide Arten sind weniger an einen bestimmten Laichplatz gebunden als *Bufo bufo*. Für relativ spät (in der Nachlaichzeit) markierte Individuen besteht die größere Wiederfang-Chance am gleichen Ort im Folgejahr als für früh markierte. H. Heusser, Zürich

metrischen Merkmale, Unterscheidungskriterien der beiden Arten sowie weitere Hinweise auf natürliche Bastardierung. H. Hotz, Zürich

FLINDT, R. und H. HEMMER (1968): Über *Bufo viridis* im Vorderen Orient. — Senckenbergiana biol. 49: 99—106.

Die Autoren untersuchen an Hand einer Serie von 11 lebenden Wechselkröten aus der Umgebung von Adana (SO-Türkei) und 55 konservierten Exemplaren dieser Art aus dem Vorderen Orient die Unterschiede dieser Form gegenüber den Wechselkröten Mitteleuropas. Folgende Merkmale wurden erfaßt: Körpergröße, Hinterbeinlänge, Länge des 1. und 2. Fingers, Färbung, Zeichnungsmuster, Ausprägung des Rückenbandes, Zehngelenkhöcker sowie das Serumeiweißbild. Die Tiere aus dem Vorderen Orient können als eigene Unterart — *Bufo viridis arabicus* Heyden, 1827 — von der Nominatform *Bufo viridis viridis* Laurenti, 1768 abgetrennt werden. Das Verbreitungsgebiet dieser Subspezies umfaßt zumindest die Türkei, Iran und Irak sowie die arabische Halbinsel. H. Heusser, Zürich

LANDRETH, H. F., and D. E. FERGUSON (1967): Movements and orientation of the Tailed Frog, *Ascaphus truei*. — Herpetologica 23: 81—93, 4 Abb., 1 Tab.

Die Orientierung geschieht optisch (nach der Sonne) und rheotaktisch (nach der Strömungsrichtung des Wassers). G. E. Freytag, Berlin

LINZEY, D. W. Food of the Leopard Frog, *Rana p. pipiens*, in Central New York. — Herpetologica 23: 11—17, 1 Abb., 2 Tab.

Untersuchung von 463 Froschmägen aus Fängen, die sich auf die gesamte Aktivitätsperiode verteilen. Die Nahrung (ausführliche Tabellen) richtet sich nach dem Angebot. Käfer werden stets in beträchtlichen Mengen aufgenommen, am wenigsten im Juni und September, wenn andere Insekten vorherrschen. G. E. Freytag, Berlin

PAILLETTE, M. (1967): Valeur taxinomique des émissions sonores chez les *Hyla* (Amphibiens Anoures) de la faune française. — C. R. Acad. Sc. Paris 264 (D): 1626—1628, 2 Klangspektr.

Die sehr beträchtlichen Unterschiede in Rufdauer und -folge ergänzen die morphologischen Differenzen zwischen *H. a. arborea* und *meridionalis*. Da die beiden Formen überdies in der Gironde sympatrisch gefunden wurden, ist *Hyla meridionalis* Boettger 1874 als selbständige Art aufzufassen. H. Hotz, Zürich

FLINDT, R. & H. HEMMER (1967): Nachweis natürlicher Bastardierung von *Bufo calamita* und *Bufo viridis*. — Zool. Anz. 178 (5/6): 419—429, 5 Abb. (4 Zeichn., 1 Schema), 1 Tab.

Laborversuche unter annähernd natürlichen Bedingungen ergaben mißgebildete Larven der Kombination *Bufo calamita*-♀ x *viridis*-♂, die nach spätestens 31 Tagen starben, während von der reziproken Kreuzung 46 Larven zur Metamorphose kamen. Die Jungkröten wiesen teils intermediäre, teils (wie die Larven) einer der Elternarten zugehörige morphologische Merkmale auf. Aufgrund dieser Ergebnisse und im Freiland gefundener Larven und Jungkröten einer Mischpopulation, die morphologisch den im Labor erzielten Bastarden weitgehend gleichen, wird auf natürliche Bastardierung geschlossen. Genfluß ist wahrscheinlich. H. Hotz, Zürich

FLINDT, R. & H. HEMMER (1967): Oekologische und variationsstatistische Untersuchungen an einer *Bufo viridis* / *Bufo calamita*-Population. — Zool. Jb. Syst. 94: 162—186, 1 Plansk., 10 Schemata, 10 Tab.

Weiterführung der obengenannten Untersuchung mit ausführlichen Angaben über Biotop, Populationsgröße, Laichzeitdauer (♀♀ nur zur Laichabgabe, ♂♂ bis zu 10 Wochen), Wanderungen während der Laichzeit, sexuelle Aktivität in Temperaturabhängigkeit, Variabilität der einzelnen morphologischen und

PORTER, K. R. (1967): *Bufo cavifrons* Firschein collected in Nicaragua. — *Herpetologica* 23: 66.

Die aus den mexikanischen Staaten Chiapas, Oaxaca und Veracruz bekannte Kröte wird ca. 600 km südöstlich von Chiapas in Nicaragua nachgewiesen.

G. E. Freytag, Berlin

SCHNEIDER, H. (1966): Bio-Akustik der Froschlurche. Ein Bericht über den gegenwärtigen Stand der Forschung. — *Stuttg. Beitr. Naturk.* 152: 1–16, 6 Abb.

Zusammenfassende Darstellung der Lautäußerungen bei Froschlurchen mit Angaben über Verbreitung, Bedeutung und Aufbau der Rufe, die Rolle der Paarungsrufe im Fortpflanzungsverhalten (z. T. Orientierung; Anlockung der ♀♀; wichtige Isolationsmechanismen), Rufe von Hybriden (intermediär), Bedeutung der Paarungsrufe als systematische und stammesgeschichtliche Merkmale (z. T. hoher Aussagewert), Einfluß der Temperatur auf die Lautaktivität, Bau der Lautapparate und Mechanismus der Lautproduktion. Ausführliches Literaturverzeichnis. H. Hotz, Zürich

SCHNEIDER, H. (1966): Die Paarungsrufe einheimischer Froschlurche (Discoglossidae, Pelobatidae, Bufonidae, Hylidae). — *Z. Morph. Ökol. Tiere* 57: 119–136, 14 Abb.

Analyse der Paarungsrufe von *Bombina bombina*, *B. v. variegata*, *Alytes o. obstetricans*, *Pelobates f. fuscus*, *Bufo b. bufo*, *B. calamita*, *B. v. viridis* und *Hyla a. arborea* anhand von Oszillogrammen und Frequenzspektrogrammen nach Freilandaufnahmen. (Eine entsprechende Analyse für die fünf *Rana*-Arten ist in Vorbereitung.) Die Rufe der drei Discoglossiden stellen einzelne Klänge dar; bei den übrigen, differenzierteren Familien sind die Rufe aus Schallimpulsen aufgebaut und weisen Geräusch- und Klanganteile in je nach Art verschiedenem Verhältnis auf. (Die bei *Bufo b. bufo* beschriebenen Rufe stellen wohl eher Abwehrlaute als die selteneren „Lockrufe“ dar. Ref.)

H. Hotz, Zürich

KRIECHTIERE

BENTLEY, P. J. und K. SCHMIDT-NIELSEN (1966): Cutaneous Water Loss in Reptiles. — *Science* 151: 1547–1549.

Bei fünf aus verschiedenen Lebensräumen stammenden Arten, nämlich *Caiman sclerops*, *Pseudemys scripta*, *Terrapene carolina*, *Iguana iguana* und *Sauromalus obesus*, wurde in trockener Luft bei 25°C der

Wasserverlust in 24 Stunden über die Atmung und durch die Haut bestimmt. Im Gegensatz zu der allgemeinen Annahme, die Reptilienhaut sei praktisch undurchlässig, verloren die Tiere den Hauptanteil des Wassers auf diesem Wege. Für *Caiman sclerops* ergab sich etwa ein Drittel der Wasserverdunstung von Amphibienhaut, für die Wüstenechse *Sauromalus* weniger als ein Sechzigstel. Ähnlich verhielt es sich mit dem Wasserverlust durch die Atmung. Insgesamt kamen nur die beiden Eidechsen in den günstigen Bereich geringer Verdunstung, wie er bei den Säugetieren vorliegt.

W. Sachsse, Mainz

IPPEN, R. (1966): Vergleichend pathologische Betrachtungen über einige Knochenerkrankungen bei Reptilien. — *Zbl. allg. Path.* 108: 424–434.

Verheilte Knochenbrüche sind häufig. Entzündungen wurden bei *Vipera xanthina* und *Dispholidus typus*, multiple Knotenbildungen bei *Varanus niloticus*, kartilaginäre Neubildungen bei *Cyclura macleanyi*, *Iguana* und *Uromastix hardwicki* gefunden.

D. Backhaus, Frankfurt am Main

LIAT, LIM BOO (1966): Food and Weights of Small Animals from the First Division, Sarawak. — *The Sarawak Museum Journal* 12: 360–372.

Im Kuching District von Sarawak wurden in Rattenfallen und Netzen 535 Kleintiere in 74 Arten gesammelt, der Mageninhalt untersucht, Blutproben für spätere Laborarbeit bereitgestellt. Die Ergebnisse von 15 Reptilienarten: Im Magen von *Elaphe oxycephala* eine anverdaute kleine Ratte (*Rattus whiteheadi*); in *Ahaetulla ahaetulla* ein Frosch (*Rana limnocharis*); in *Ahaetulla caudolineata* ein kürzlich verschlungener *Calotes cristatellus*; in *Natrix maculata* vermutlich eine *Mabuya* spec.; in *Natrix trianguligera* Teile von Kopf und Gliedmaßen eines kleinen Frosches; in *Maticora intestinalis* eine angedaute Eidechse, vermutlich *Lygosoma* spec.; in *Naja naja* ein Haar-Gewöll; für die folgenden Arten wird kein Mageninhalt erwähnt, jedoch Systematisches: *Pseudorhabdion longiceps*, *Psammodynastes pictus*, *Mabuya multifasciata*, *M. rufigera*, *Lygosoma olivaceum*, *Varanus salvator*, *Calotes cristatellus*, *Tachydromus sexlineatus*.

D. Backhaus, Frankfurt am Main

MERTENS, R. (1965): Beiträge zum Thema: Krankheiten der Reptilien. — *Der Zoologische Garten (NF)* 31: 133–143.

Mit dieser Arbeit gibt der Verfasser aufgrund eigener Erfahrungen und unter Berücksichtigung des Schrifttums einen Beitrag zu den bisherigen zusammenfassenden Darstellungen von KLINGELHÖFFER 1955, SCHLUMBERGER 1958 und REICHENBACH-KLINKE 1963. Folgende Themen werden erwähnt, die

bisher nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt wurden: Lebensalter der Reptilien in Gefangenschaft, Farbwechsel einiger Eidechsen als Symptom einer Erkrankung, Zecken der Tuatara, Neguvon als Mittel gegen Zecken und Milben, Amöben-Dysenterie, Maulfäule, „Borkengeschwülste“ bei *Lacerta*, Wundheilungen, Panzermißbildungen bei Schildkröten und ihre Entstehung, Krallenausfall bei Eidechsen und Oedematosen als Mangelkrankheiten, Augenkrankheiten bei Schildkröten und Eidechsen, Lungenentzündungen, Einwirkung extremer Temperaturen und Vergiftungen. Zur Neuauflage eines jener Werke sollten diese wertvollen Ergänzungen unbedingt Berücksichtigung finden.

Alfred A. Schmidt, Bergen-Enkheim

RAWLEY, E. V., and A. A. RAWLEY (1967): An inexpensive mechanical incubator for reptile eggs. — *Herpetologica* 23: 71–74, 2 Abb.

Beschreibung eines transportablen, elektrisch beheizten und beleuchteten Gehäuses und seine Verwendung zur Zeitigung von Reptilieneiern.

G. E. Freytag, Berlin

SMITH, H. M., and J. D. LYNCH (1967): A new Cryptic Lizard (Iguanidae: *Sceloporus*) with comments on other reptiles from Oaxaca, Mexico. — *Herpetologica* 23: 18–29, 3 Abb., 1 Tabelle.

Beschreibung von *Sceloporus cryptus* sp. nov. Außerdem Angaben über *Barisia imbricata planifrons* (Bocourt), *Masticophis striolatus striolatus* (Mertens) und *Crotalus basiliscus oaxacus* Gloyd.

G. E. Freytag, Berlin

SCHILDKRÖTEN

EUCET, L. et C. COMBES (1965): Parasites des cheloniens malgaches. *Polystomoides chabaudi* n. sp. (Monogenea) chez la tortue d'eau douce *Pelomedusa subrufa* Lacépède 1788. — *Ann. parasit. hum. et comp.* 40: 445–450.

In Fortsetzung der Untersuchungen der madegasischen Parasitenfauna, die seit Jahren vom Muséum National d'Histoire Naturelle Paris und dem Institut Pasteur de Madagascar durchgeführt werden, konnten Verff. eine neue monogene Trematodenart in der Harnblase von *Pelomedusa subrufa* auffinden, die sie zu Ehren des französ. Nematodenspezialisten Prof. Dr. A. G. Chabaud benannten.

W. Frank, Stuttgart-Hohenheim

HARRISSON, T. (1966): Notes on Marine Turtles — 16: Some Loggerhead (and Hawksbill) Comparisons with the Green Turtle. — *The Sarawak Museum Journal* 12: 419–422.

Über das Verhalten frischgeschlüpfter Unechter Karettschildkröten und Suppenschildkröten. Eine Tabelle vergleicht in Stichworten das Verhalten dieser beiden Arten und der Echten Karettschildkröte bei der Eiablage.

D. Backhaus, Frankfurt am Main

PRITCHARD, P. C. H. (1966): Notes on Persian turtles. — *Brit. J. Herpet.*, London, 3 (11): 271–275.

Beobachtungen über Vorkommen und Lebensweise von *Clemmys caspica caspica*, *Emys orbicularis* und *Testudo graeca* im nördlichen Iran.

K. Klemmer, Frankfurt am Main

SIDDIQI, A. H. (1966): Three new species of *Orientodiscus* (Trematoda: Paramphistomata) from freshwater turtles. — *J. Helmin.* 39: 377–382.

Aus dem Dünndarm von *Cyclemys dentata* konnte *O. linguiformis*, aus dem Dünndarm derselben Schildkrötenart außerdem *O. buckleyi* und aus dem Dünndarm von *Trionyx formosus* *O. constrictus* neu beschrieben werden. Die Trematoden sind zwischen 1–2 cm lang. Bei *Trionyx* z. B. wurden 16 Exemplare dieser Egel gefunden.

W. Frank, Stuttgart-Hohenheim

KROKODILE

BRAZAITIS, P. J. (1968): The determination of sex in living crocodilians. — *Brit. J. Herpet.*, London, 4 (3): 54–58.

Zur Bestimmung des Geschlechts bei lebenden Panzerechsen erwies sich die Methode, den Penis in der Kloake zu ertasten, als sehr zuverlässig. Krokodile ab 75 cm Gesamtlänge können auf diese Weise sicher auf ihr Geschlecht untersucht werden, was vor allem für die Zusammenstellung von Zuchtgruppen in zoologischen Gärten von Bedeutung ist.

K. Klemmer, Frankfurt am Main

MODHA, M. L. (1967): The ecology of the Nile Crocodile (*Crocodylus niloticus* Laurenti) on Central Island, Lake Rudolf. — *East African Wildlife Journal* 5: 74–95.

Wichtige und inhaltsreiche Beobachtungen über das Wildleben von Nilkrokodilen.

D. Backhaus, Frankfurt am Main

ECHSEN

BURRAGE, B. R. (1966): Observations on the macro-nyssid mite (Order Acarina), *Ophionyssus natricis* (Gervais), on the two iguanid lizards *Uta stansburiana hesperis* and *Sceloporus occidentalis occidentalis*. — Brit. J. Herpetol., London, 3 (11): 275—278.

Im Experiment wird die rauh beschuppte Echse *Sceloporus occidentalis* viel stärker von der parasitischen Schlangmilbe befallen als die glattschuppige *Uta stansburiana*. Die Milbe schädigt ihren Wirt nicht nur direkt durch Blutentzug, sondern auch indirekt durch Übertragung von Krankheiten. Zur gefahrlosen Milbenbekämpfung bei Reptilien wird ein Silikagel unter dem Handelsnamen „Dri-Die 67“ empfohlen. Es tötet die Milben (wie auch andere kleine Arthropoden) durch Beschädigung der Cuticula, was das Vertrocknen des Parasiten nach sich zieht.

K. Klemmer, Frankfurt am Main

BUSTARD, H. R. (1966): Notes on the eggs, incubation and young of the bearded dragon, *Amphibolurus barbatus barbatus* (Cuvier). — Brit. J. Herpet., London, 3 (10): 252—259; 1 Tafel.

Maße und Gewichtsveränderungen der Eier eines Geleges von *Amphibolurus barbatus* während des Bebrütens bei 25°C, Schlüpfen, Maße und Gewichte der Jungtiere.

K. Klemmer, Frankfurt am Main

BUSTARD, H. R. (1967): The comparative behavior of Chameleons: Fight behavior in *Chamaeleo gracilis* Hallowell. — Herpetologica 23: 44—50, 7 Abb.

Durch Photos belegte Beschreibung von Kampfverhalten und Demutsgebärde sowie Vergleich mit anderen Arten.

G. E. Freytag, Berlin

CARPENTER, C. C. and J. K. YOSHIDA (1967): One-Egg Twins in *Agama agama*. — Herpetologica 23: 57—59, 2 Abb.

Gelege aus 9 Eiern, zur Weiterentwicklung ins Labor überführt, davon 1 Ei mit zwei gut entwickelten Embryonen, die bei gemeinsamem Dottersack durch getrennte Nabelschnüre verbunden waren. In einem anderen Ei 1 Paar Embryonen mit ventral vereinigt Thorax und gemeinsamem Dottersack, die übrigen Eier mit je einem, aber ebenfalls abgestorbenen Embryo. Ein 1 Monat früheres Gelege desselben Weibchens aus fünf Eiern schlüpfte normal.

G. E. Freytag, Berlin

CLOUDSLEY-THOMPSON, J. L. (1967): Water-relations and diurnal rhythm of activity in the young Nile monitor. — Brit. J. Herpet., London, 3 (12): 296—300.

Beim jungen Nilwaran beträgt der Wasserverlust durch Atmung und Verdunstung durch die Haut in trockener, stiller Luft von 34°C 6% des Körpergewichts in 24 Stunden. Dies ist deutlich mehr als bei Skinken und Geckos. Der Wasserverlust kann nur durch Trinken ausgeglichen werden, der Feuchtigkeitsgehalt der Nahrung ist in der Regel hierzu nicht ausreichend, eine Wasseraufnahme durch die Haut ist nicht möglich. Der Nilwaran ist rein tagaktiv.

K. Klemmer, Frankfurt am Main

DAAN, S. and TH. BELTERMAN (1968): Lateral Bending in Locomotion of Some Lower Tetrapods. I. — Proceedings Koninkl. Nederl. Akademie van Wetenschappen, Series C, 71: 245—266.

Über das Schlingeln des Rumpfes bei der Fortbewegung der Agamide *Amphibolurus cristatus*, vom Gelflechten Walzenskink (*Chalcides ocellatus*), Blauzunge (*Tiliqua scincoides*), Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*) und Scheltopusik (*Ophisaurus apodus*).

D. Backhaus, Frankfurt am Main

FRANK, W. (1966): Generalisierte Amöbiasis ohne Darmsymptome bei einem Leguan (*Iguana iguana*) (Reptilia, Iguanidae), hervorgerufen durch *Entamoeba invadens* (Protozoa, Amoebozoa). — Z. Tropenmed. Parasit. 17: 285—294.

Die wohl verlustreichste Krankheit der Reptilien dürfte die Amöbiasis sein, wobei primär der Darm angegriffen wird und sekundär außer der fast stets mitbeteiligten Leber, auch alle übrigen Organe befallen werden können. Bei einem Leguan, der mehr als 5 Jahre in Pflege gewesen war, konnte eine generalisierte Amöbiasis mit Befall der Leber, der Haut, des Ovars, der Nieren, des Herzmuskels, der Augen und des Gehirns beobachtet werden, ohne daß pathologische Veränderungen des Darmes vorhanden waren. Möglicherweise war dies auf die kontinuierliche Verabreichung unbestimmter Terramycin-Mengen im Trinkwasser zurückzuführen, die vom Pfleger nach Auftauchen von Hautgeschwüren (Hautamöbiasis) über Monate verabreicht wurden. Terramycin hat einen gewissen amöbiciden Effekt. Autoreferat

GARNHAM, P. C. C. (1966): *Besnoitia* (Protozoa: Toxoplasmea) in Lizards. — Parasit. 56: 329—334.

Diese Parasiten, die in die nähere Verwandtschaft von *Sarcocystis* und *Toxoplasma* zu stellen sind, haben im Vergleich zu diesen beiden Gattungen eine an-

scheinend nur geringe Verbreitung im Tierreich. Man kennt nur wenige Arten aus Rindern, Pferden, Hirschen, Rehen und Nagern. Verf. konnte bereits 1964 erstmals diese Parasiten aus *Basiliscus vittatus* aus Honduras erwähnen (Trans. Roy. Soc. trop. Med. Hyg. 58/286) und beschreibt hier die Art als *Besnoitia sauriana* sp. nov. 1965 konnte Schneider (J. Parasit. 51/340–344) in Panama ebenfalls eine *Besnoitia*-Art in *Basiliscus basiliscus* und *Ameiva ameiva* beschreiben. Diese Befunde deuten an, daß die Parasiten vermutlich auch bei Reptilien weiter verbreitet sind als man bisher annahm. Die Parasiten finden sich in fast allen Organen sehr zahlreich, die Cysten sind makroskopisch sichtbar, die Wandung PAS-positiv im Gegensatz zu den ebenfalls makroskopisch sichtbaren *Sarcocystis*-Schläuchen, bei denen die Wand PAS-negativ ist. Aus diesen und anderen Gründen wird vorgeschlagen, neben die Familien der Sarcocystidae und Toxoplasmatidae als neue Familie die der Besnoitiidae zu stellen.

W. Frank, Stuttgart-Hohenheim

GREER, A. E. (1967): Notes on the mode of reproduction in anguid lizards. — *Herpetologica* 23: 94–99, 1 Tabelle.

Für 25 Arten (von 67) ist die Fortpflanzungsweise bekannt; davon sind 15 Arten lebendgebärend, 10 Arten eierlegend.

G. E. Freytag, Berlin

LABANC, J. (1967): K vyskutu jasterice murovej — *Lacerta muralis* (Laur.). — na vychodnom Slovensku (Das Vorkommen der Mauereidechse in der Ost-Slowakei). — *Ochrana Fauny* (Bratislava) 1: 28–32, 2 Abb.

Neue Nachweise der Mauereidechse aus dem Gebiet der Cierna Hora (Schwarzer Berg) und dem Reservat Humenec sowie aus Slanská Huta am Izra-See. Angaben zur Ökologie (Pflanzengesellschaften), Maßtabellen einiger erbeuteter Exemplare. Kurzer Überblick über die bisherigen Funde von *Lacerta muralis* in der Slowakei (südöstliche CSSR).

H.-G. Petzold, Berlin

MONTANUCCI, R. R. (1967): Further studies on Leopard Lizards, *Crotaphytus wislizenii*. — *Herpetologica* 23: 119–126, 1 Abb.

Fortpflanzungsbiologie, jahreszeitliche Aktivität, Ernährung, Veränderlichkeit und Verwandtschaftsbeziehungen werden behandelt.

G. E. Freytag, Berlin

OGDEN, C. G. (1966): On some parasitic nematodes from reptiles, mainly from Ceylon. — *J. Helminth.* 40: 81–90.

Verf. konnte Material des Britischen Museums durcharbeiten, das in Ceylon aus Reptilien gesammelt worden war. Neben einer größeren Zahl von bekann-

ten Nematoden, die nur listenmäßig aufgeführt werden, konnten zwei neue Arten *Cosmocercoides rickae* sp. nov. aus *Ceratophora tennentii* (Agamidae) und *Kalicephalus schadi* sp. nov. aus *Varanus bengalensis* (dieses Tier starb im Zool. Garten London), beschrieben werden. Die Gattung *Cosmocercoides*, die nur wenige Arten umfaßt, war bisher nur aus Amphibien und Schnecken bekannt. Beide Nematoden-Arten sind Bewohner des Darmtraktes.

W. Frank, Stuttgart-Hohenheim

STUNKARD, H. W. and CH. P. GANDAL (1966): A Digenetic Trematode, *Parahaplometroides basiliscae* Thatcher, 1963, from the Mouth of the Crested Lizard, *Basiliscus basiliscus*. — *Zoologica*, New York, 51: 91–95. 3 Abb.

Ein Saugwurm, der im Mund eines Basilisken lebte, konnte bestimmt werden als *Parahaplometroides basiliscae*. Dieser Parasit wird näher beschrieben.

D. Backhaus, Frankfurt am Main

SCHLANGEN

BRUNO, S. (1967): A proposito di *Malpolon monspesulanus* (Hermann 1804) in Vallarsa (Trentino). (VII contributo alla conoscenza degli Ofidi italiani). — *Studi Trent. Sci. Nat.* (B) 44 (2): 274–278.

Beschreibung dreier Eidechsennattern aus Vallarsa (Trentino, Norditalien; hier seit 1965 bekannt) mit ökologischen Notizen. Verf. stellt diese Exemplare vorläufig zur ssp. *fuscus* (Fleischmann 1831).

H. Hotz, Zürich

BRUNO, S. (1967): La *Vipera ursinii* (Bonaparte 1835) in Italia. (Quinto contributo alla conoscenza degli Ofidi italiani). — *Mem. Mus. Civ. St. Nat. Verona* 15: 105–125, 1 Kartensk., 1 Taf. mit 2 Fot.

Drei Exemplare von *Vipera u. ursinii* aus den Abruzzen werden beschrieben; zwei davon von den Monti della Meta, die damit den südlichsten bisher bekannten Fundpunkt der Wiesenotter in Italien darstellen. Angaben über Verbreitung, Ökologie (ausführliche Biotopbeschreibungen, Parasiten, Ernährung, Feinde, Gift), Bio-Zyklus und Phylogese.

H. Hotz, Zürich

Neue Bücher

GANS, CARL: Liste der rezenten Amphibien und Reptilien: Uropeltidae. — Das Tierreich, Lieferung 84, Seiten 1—29, Berlin 1966, Walter de Gruyter u. Co., DM 14.—

Die vorliegende begrüßenswerte Veröffentlichung ist einer Gruppe urtümlicher, ungiftiger Wühlschlangen gewidmet, den „Schildschwänzen“. Das Verbreitungsgebiet dieser lebendgebärenden, meist nicht länger als 30 cm werdenden Uropeltiden erstreckt sich ausschließlich auf Vorderindien und Ceylon.

In der Liste über die Schildschwänze sind, ähnlich wie es z. B. WERMUTH für die Geckos, Flossenfüße (Pygopodidae), und Nachtechsen (Xantusiidae) durchgeführt hat (Salamandra 1: 52), die als valid angesehenen Gattungen, Arten und Unterarten der betreffenden Familie genannt, soweit sich Angaben hierüber aus der zugänglichen Literatur entnehmen ließen. Diese „Checklist“ basiert auf der Arbeit über die Schildschwänze in „Reptiles of British India“ (1943) von MALCOLM SMITH. Die Zusammenstellung von GANS, die außer den jetzt gültigen wissenschaftlichen Bezeichnungen auch die Synonyme und die Verbreitungsgebiete angibt, enthält die Gattungen *Brachyophidium*, *Melanophidium*, *Platyplecturus*, *Plecturus*, *Pseudotyphlops*, *Rhinophis*, *Tereturus* und *Uropeltis* mit insgesamt 46 Formen.

E. Thomas, Mainz

OWEN, D. F.: Animal Ecology in Tropical Africa. — Oliver and Boyd, Edinburgh und London, 1966, 122 S., 13 Tafeln, 25 Abb., 13 Tab., Ganzleinen, DM 19.20; Broschiert, DM 10.50.

Behandelt werden ökologische Gegebenheiten in Afrika bis zum 15. Grad nördlich und südlich des Äquators. Die enge Verflechtung von Tier- und Pflanzenwelt untereinander und mit den jeweils herrschenden abiotischen Faktoren eines Gebietes bedingen eine große Vielfalt der zu behandelnden Themen. Dieser wird der Verfasser, Lektor für Zoologie am Makerere University College in Kampala, Uganda, dadurch gerecht, daß er jeweils auf einzelne, gut untersuchte oder charakteristische Beispiele hinweist, die schlaglichtartig das jeweilige Kapitel beleuchten. Soweit es solche faunistischer Art sind, entstammen sie vor allem dem Bereich der Säugetiere, Vögel, Fische, Insekten und Schnecken. Hinsichtlich der Herpetofauna finden sich kurze Angaben über die Fortpflanzungszeit von Fröschen, von *Crocodylus niloticus* und *Agama agama* sowie über den Farbwechsel bei *Chamaeleo bitaeniatus*.

E. Thomas, Mainz

STEBBINS, ROBERT C.: A Field Guide to Western Reptiles and Amphibians. — Houghton Mifflin Co., Boston, Mass. 1966, XVI + 279 S., 39 Textabb., 39 Tafeln, davon 24 farbig, 190 Verbreitungskarten, Ganzleinen, US-Dollar 4.95.

Lang erwartet seit dem Erscheinen von ROGER CONANT's Field Guide to Reptiles and Amphibians of Eastern North America liegt nun auch das Bestimmungsbuch für die Amphibien und Reptilien des westlichen Nordamerika vor, und es wird keinen Benutzer enttäuschen. Im bekannten handlichen Format der Peterson Field Guide Series behandelt STEBBINS' Band alle Arten und Unterarten, die in und westlich der kanadischen Provinzen District of Mackenzie und Saskatchewan und der US-Staaten Montana, Wyoming, Colorado und New Mexico vorkommen, insgesamt 207 Species. Leider schließt das hier berücksichtigte Gebiet nicht lückenlos an das in CONANT's Buch behandelte an. Ein schmaler Streifen im Mittleren Westen fehlt in beiden Bänden, doch soll, wie man hört, diese Lücke bei der bevorstehenden Revision der nächsten Auflage von CONANT's Field Guide geschlossen werden. Aus reicher eigener Erfahrung hat STEBBINS die westlichen Arten beschrieben, die zur Erkennung wichtigen Merkmale hervorgehoben, präzise Angaben über Lebensweise, Fortpflanzung und, wo notwendig, über die Rassengliederung der Arten gemacht, auf ähnliche Formen verwiesen und die vorzüglichen Abbildungen selbst angefertigt. In der Druckqualität und in der Aufteilung der Farbtafeln übertrifft der vorliegende Band sogar seine bereits sehr guten Vorgänger. So sind die Schlangen mit ihren wichtigen Körperabschnitten groß dargestellt und nicht das ganze Tier als winziger Schnürsenkel. Die Tafel- und Kartenerklärungen enthalten die amerikanischen und wissenschaftlichen Namen, so daß das Buch gerade auch für den europäischen Benutzer handlich bleibt. Die Tafeln sind im Innern des Buches zusammengefaßt und zerteilen den laufenden Text so nicht zu häufig. Sollte eine Tierbestimmung nach den Abbildungen nicht sicher sein, so führen verschiedene Bestimmungsschlüssel vor dem speziellen Teil weiter. Die äußerst genauen Verbreitungs-

karten am Schluß des Buches berücksichtigen sogar die Rassengliederungen einschließlich möglicher Übergangszonen. Selbstverständlich fehlen weder einführende Kapitel über Fang und Pflege von Amphibien und Reptilien und über die Untersuchungstechnik, noch ein Glossar, das die Fachausdrücke erläutert, ein Literaturverzeichnis und ein ausführlicher Index. Selbst die Vorsatzblätter sind für erklärende Zeichnungen genutzt. Ein Buch, das keine Wünsche offenläßt.

K. Klemmer, Frankfurt am Main

TERENT'EV, PAVEL V.: Herpetology. A Manual on Amphibians and Reptiles. — Published for the Smithsonian Institution and the National Science Foundation, Washington D. C. by the Israel Program for Scientific Translations. Jerusalem 1965, 313 S., 68 Abb., US-Dollar 7.— (zu beziehen durch U. S. Department of Commerce, Clearinghouse for Federal Scientific and Technical Information, Springfield, Va. 22151 U. S. A.)

Das vorliegende Werk, dessen Verfasser mehr als 25 Jahre lang Vorlesungen über Herpetologie an der Universität Leningrad hielt, ist als Lehrbuch für Studenten zugelassen. Es stellt damit nach Kenntnis des Referenten das einzige europäische Werk auf diesem Sektor dar. Der Verfasser wendet sich allerdings an solche Leser, denen die Grundbegriffe der Herpetologie schon geläufig sind. Letztere werden daher in dem Buch nicht mehr erklärt. Die Schwerpunkte des Bandes liegen auf Stammesgeschichte und Systematik, weniger auf Morphologie, Ökologie, Verhalten und Verbreitung. Trotzdem sind aber Verbreitungskarten für die verschiedensten Familien der rezenten Kriechtiere vorhanden.

Von besonderem Interesse für den Herpetologen ist der Umstand, daß den heutigen Reptilien jeweils die bisher bekannten fossilen Verwandten vorangestellt wurden. Für alle sind Bestimmungsschlüssel vorhanden, die bis zu den Gattungen führen. Allerdings entspricht die systematische Gliederung bzw. die wissenschaftliche Benennung der verschiedensten Kriechtiere oft nicht mehr den heute meist anerkannten Verhältnissen. Auch die spärlich zitierte Literatur ist zum großen Teil veraltet. Bei den vielen aus anderen Publikationen entnommenen Abbildungen hätte man sich eine Quellenangabe gewünscht.

Insgesamt ist das Werk von TERENT'EV für Terrarianer weniger geeignet, wird aber manchem Herpetologen Anregung bieten können.

Die vorliegende Übersetzung des russischen Lehrbuches gibt auch Gelegenheit, einmal auf die so bedeutsame und nicht hoch genug einzuschätzende Arbeit des „Israel Program for Scientific Translations“ hinzuweisen, das uns bereits so wichtige Werke wie die von A. M. NIKOL'SKII geschriebenen Bände „Chelonia and Sauria“ (russ. Originalfassung Petrograd 1915, engl. Übersetzung: Jerusalem 1963) und „Ophidia“ (russ. Originalfassung: Petrograd 1916, engl. Übersetzung: Jerusalem 1964) der „Fauna of Russia and adjacent countries“ zugänglich machte.

E. Thomas, Mainz

The Zoological Record: Band 100, Section 16: Amphibia. — Zusammengestellt von PAULINE CURDS, SARAH E. BUNNEY und OLGA M. ARNOLD für das Jahr 1963. — The Zoological Society of London 1965, 108 S., £ 1.—

The Zoological Record: Band 100, Section 17: Reptilia. — Zusammengestellt von PAULINE CURDS und MARY KNOTT für das Jahr 1963. — The Zoological Society of London 1965, 107 S., £ 1.—

Die Bedeutung des Zoological Record als der umfassendsten und vollständigsten Jahresbibliographie zoologischer und paläozoologischer Literatur muß hier wohl nicht besonders hervorgehoben werden. Er ist seit 100 Jahren schon ein unentbehrliches literarisches Werkzeug für jeden Forscher. Für jede Tierklasse getrennt wird das Schrifttum eines Jahres gesammelt, die Zitate und bibliographischen Hinweise alphabetisch nach Verfassern geordnet im ersten Teil des Zoological Record gebracht. Querverweise erschließen auch die Zweitautoren. Arbeiten in Sprachen, die sich nicht der lateinischen Schrift bedienen, werden in der englischen Übersetzung zitiert. Im Jahr 1963 sind zum Beispiel 1600 Arbeiten über Amphibien und 1300 Arbeiten über Reptilien erschienen. In früheren Jahren nicht erfaßte Titel werden nachgetragen; es sind nur sehr wenige. Dieses enorme Material wird durch einen Sachindex (mit Hauptüberschriften wie Morphologie, Physiologie, Vermehrung, Entwicklung, Evolution, Ökologie, geographische Verbreitung und Paläontologie der Amphibien bzw. Reptilien) und durch einen systematischen Index bis herunter zum Artniveau erschlossen und zugänglich gemacht.

K. Klemmer, Frankfurt am Main